

## STELLUNGNAHME

.....

### STADTSANIERUNG RAVENSBURG

#### Gespinstmarkt

Entwürfe vom 07.06.2016

.....

Stellungnahme zum Entwurf

**LOHRER HOCHREIN**

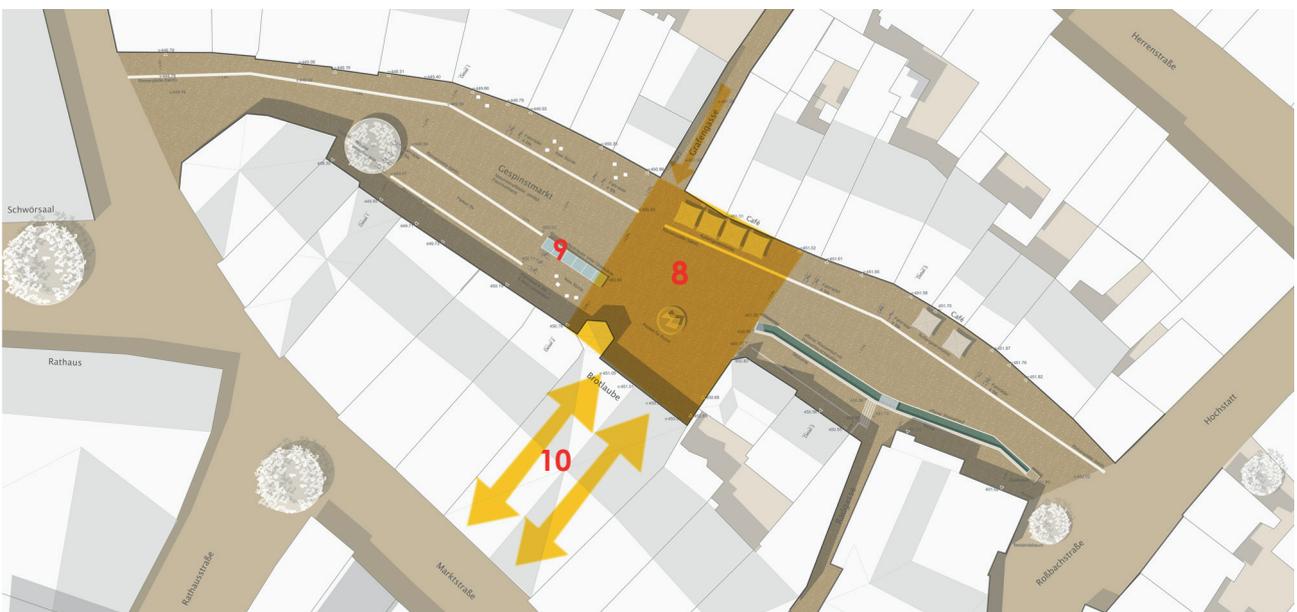


- 1 Die öffentlichen Sitzplätze vor den Läden im nordwestlichen Bereich sollten nicht mit Stühlen erfolgen sondern analog der Sitzgelegenheiten mit Pflanztrögen in der Kirchstraße vor dem Modehaus Reischmann.
- 2 In der Parkierungsfläche sind zwei Rinnplatten vorgesehen - eine ist ausreichend! (sonst geht der Platzcharakter verloren - Autos!)
- 3 Der Baum im Westen verlängert die Engstelle vom Waaghaus kommend - wirkt sich ungünstig auf den Platzeintritt aus!  
Ein zusätzlicher Baum im Bereich der südlichen Platzfläche Richtung Wasserschnecke ist aber durchaus überlegenswert um die Aufenthaltsqualität zu steigern.
- 4 Das „Podest für Kunst“ ist ein attraktives Gestaltungselement für den Gespinstmarkt. Allerdings ist der Standort an der breitesten Stelle auf dem schmalen und eher engem Gespinstmarkt ungünstig gewählt. Die Fläche muss frei gehalten werden

um dem Platz den notwendigen Raum zu geben. Ein Verrücken in Richtung Wasserschnecke nach Westen ist sinnvoll.

Das Podest als Veranstaltungsbühne (viel zu klein!) und für „temporäre“ Kunst zu nutzen überzeugt nicht. Vielmehr gilt es ein identitätsbildendes und prägnantes Kunstobjekt dauerhaft auf dem Platz zu etablieren. Vorstellbar wäre dabei die Einbindung der Wasserkraft oder kinetische Kunst (Tuch/Segel/Gespinst), oder...

- 5 Der Platzbelag muß sich unbedingt in die Roßbachstraße ziehen.
- 6 Entlang der nördlichen Hausfassaden sind fünf kleine Fahrradstellplätze platziert. Das schafft zu viel Unruhe und sollte auf maximal zwei Orte begrenzt werden (auf der südlichen Platzfläche).  
Die Notwendigkeit direkt vorm Laden das Fahrrad abzustellen ist bei dieser Platzgröße und den Distanzen nicht gegeben. Vielmehr geht der Nutzer von einem Laden in einen anderen und trinkt dann noch vielleicht einen Kaffee.
- 7 Der offene Wasserlauf und -tisch ist ein sehr schönes und attraktives Einbinden des Wassers auf dem Gespinstmarkt. Er schafft eine hohe Aufenthaltsfläche im östlichen Bereich des Platzes und die vorhandene Topographie wird auf eine sehr gelungene und geschickte Art ausgenutzt. Auch der Übergang in die Roßbachstraße mittels des Wasserlaufs an dieser Stelle ist klug gewählt. Es entsteht ein charmantes Kleinod mit hoher Attraktivität zum Verweilen für Klein und Groß.  
Um mehr Grün in den Platz zu integrieren wäre es vorstellbar hier noch ein oder zwei kleine Bäume zu pflanzen.
- 8 Der einheitliche Bodenbelag schafft eine gute zusammenhängende Fläche. Dennoch wäre eine Zonierung durch einen dezenten Belagswechsel (z.B. andere Steinformate oder -material) im mittleren Platzbereich vor der Brotlaube denkbar. Eine starke Platzmitte vor dem markanten Gebäude Brotlaube mit den wichtigen Querungen (Grafengasse - Marktstraße) würde angemessen gestärkt werden und der langgestreckte, lineare Platzcharakter dabei aufgelöst werden. Der einheitliche Platzcharakter würde trotzdem erhalten bleiben.
- 9 Der Glaskubus wirkt noch zu banal und muss weiter entwickelt werden.
- 10 Die vorgeschlagene Nutzung der Brotlaube ist überzeugend, aber in ihrer Wichtigkeit eine eigenständige Entwurfsaufgabe.





Die Leitidee des Entwurfs „Fäden“ über den Platz zu spannen ist eine ambitionierte Idee, allerdings werden sie willkürlich über den gesamten Platz von einer Seite auf die andere gespannt und erzeugen damit ein unruhiges und ungeordnetes Gesamtbild. Die vielen Linien erzeugen einen Teppich, der im Zusammenhang mit den Hausfassaden auf dem doch sehr überschaubaren Platz, zu wichtig wird.

- 1** Das Thema Wasser wird mit dem Sprudelfeld vor der Brotlaube aufgenommen. Zum einen ist der Standort dafür ungünstig gewählt (springende Kinder vs. Passanten, die den Platz queren) und zum anderen ist die Nutzung Sprudelfeld sicherlich in einem freieren Umfeld besser aufgehoben als auf dem relativ kleinen aber stark frequentiertem Gespinstmarkt, wo auch Menschen wohnen (Lärm!).
- 2** Die ehem. Mühle und Metzger mittels einzelner Lichtpunkte zu markieren ist eine schöne und dezente Geste um an die historischen Gebäude zu erinnern ohne dabei zu wichtig in Erscheinung zu treten.
- 3** Die „Gespinst-Bank“ ist ein schönes Designelement, allerdings in der Praxis nicht gemütlich.
- 4** Die Anbindung an die Roßbachstraße durch das Überschieben des Belags am Eckgebäude zur Roßbachstraße ist gelungen, allerdings kann auf die Eingangssäule verzichtet werden!
- 5** Die Ausbildung einer Platzmitte vor dem bedeutendem Gebäude Altes Theater/ Brotlaube durch einen anderen Platzbelag schafft eine angenehme Zonierung.
- 6** Die Idee der Vitrienen in der Brotlaube ist nicht überzeugend und angemessen.

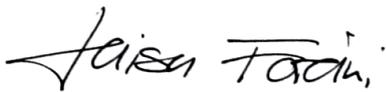
**Fazit** Als Resümée zeigt sich, dass das Verfahren (Einbezug/Mitwirkung der Bürger) die erhofften Ergebnisse erbringt. Die beiden begleitenden Büros zeigen mit zwei sehr unterschiedlichen Entwürfen das mögliche konzeptionelle Spektrum auf. Die entworfenen Ideen der Büros ermöglichen im weiteren Verfahren präziser den Gespinstmarkt zu analysieren und zu gestalten.

Die Möglichkeit den Gespinstmarkt in Zukunft als Fußgängerzone und somit als wirklichen Platz für die Bürgerschaft zu entwickeln wird von beiden Entwürfen aufgezeigt und veranschaulicht die Qualität und Chance dieses besonderen Platzraumes.

Das Ergebnis des Büros Faktorgrün verfolgt interessante Ansätze und Details, die aber in ihrer Bandbreite zu viele Fragezeichen aufwirft sowohl was den konzeptionellen Ansatz betrifft als auch letztendlich die konkrete bauliche Ausführung.

Insgesamt läßt sich festhalten, dass der Vorschlag vom Büro Locher Hochrein einen Ansatz vorstellt, welcher weiter verfolgt werden sollte.

Ravensburg, 07.06.2016



Luisa Forcini

